

Doppeltes Unglück

Brand in Wohnhaus richtet 200 000 Euro Schaden an – Feuerwehr muss zweimal anrücken



Bis in den Morgen dauerten die Löscharbeiten. – F.: Wanninger/red



Ein Großaufgebot an Feuerwehren war zum Brandort geeilt.



Die Flammen schlugen aus dem Dach, als die Einsatzkräfte das zweite Mal eintrafen.

Von Christian Wanninger

Bad Birnbach. Es war alles andere als ein gewöhnlicher Einsatz für die Feuerwehren. Als sie in der Nacht auf Freitag gegen 23.30 Uhr zum Brand in einem Wohnhaus nach Gries gerufen wurden, war alles schnell unter Kontrolle – und erledigt, wie die Einsatzkräfte überzeugt waren. Doch drei Stunden später brannte es dort wieder, und dieses Mal mit weit größeren Folgen.

Nach Mitteilung des Polizeipräsidiums Niederbayern brach in dem u-förmig errichteten Anwesen mit drei Gebäudeteilen kurz vor Mitternacht aufgrund eines technischen Defekts in einem Anbau ein Feuer aus. Es richtete Schaden von etwa 40 000 Euro an. In kürzester Zeit war die Situation geklärt.

Mit der Wärmebildkamera sei der gesamte Bereich erkundet worden, um etwaige weitere Problemstellen zu finden, sagt Kreisbrandmeister Max Kirschner gegenüber der PNP. Nirgendwo habe es Auffälligkeiten bei den Temperaturen gegeben. Der Gebäudeteil sei vom Stromnetz genommen worden, Kollegen seien nach dem Einsatz mit dem Besitzer durchs Haus gegangen, hätten sich auch noch im Dachboden umgesehen.

„Es gab keine Anzeichen, dass hier eine weitere Gefahr bestand, alle Vorkehrungen waren getroffen“, so Kirschner. Dass er wenig später mit vielen weiteren Kollegen erneut zu diesem Wohnhaus, das auch von der Flutkatastrophe vor drei Jahren schwer getroffen worden war, gerufen würde, da-

mit hätte er nicht gerechnet. „Es ist mir ein Rätsel“, meint er.

Doch gegen 2.50 Uhr stand plötzlich das Obergeschoss bzw. der Dachstuhl des Haupthauses in Vollbrand. Nachbarn hatten dies bemerkt. Sie weckten die Mieter der beiden Wohnungen – eine vierköpfige Familie und eine Frau – und alarmierten die Feuerwehr. Zwei der Bewohner erlitten nach Angaben des BRK leichte Rauchgasvergiftungen, ein Feuerwehrmann zog sich beim Einsatz leichte Blessuren zu. Das BRK versorgte alle drei ambulant. Das im nicht unmittelbar betroffenen Teil des Hauses lebende, ältere Ehepaar wurde vorsorglich ins Krankenhaus gebracht.

Die Brandursache ist laut Polizeipräsidium momentan noch völlig unklar. Es könne

auch noch nicht gesagt werden, ob ein Zusammenhang der beiden Brände besteht, heißt es in einer Pressemitteilung. Den entstandenen Sachschaden schätzt der Eigentümer auf etwa 200 000 Euro. Die Kriminalpolizei Passau hat die Sachbearbeitung übernommen. Die Experten machten sich gestern ein Bild vor Ort, nachdem das Feuer vollständig gelöscht war.

Insgesamt waren 110 Feuerwehrleute aus Bad Birnbach, Pfarrkirchen, Hirschbach, Weng, Bayerbach, Schwaibach, Untertattenbach und Anzenkirchen im Einsatz. Und auch das BRK, das in der Nacht ebenfalls zweimal ausrückte, war entsprechend gefordert. In einem unmittelbar angrenzenden Wohnhaus befanden sich mehrere Personen, diese wurden unverzüglich von Einsatzkräf-

ten des BRK-Rettungsdienstes evakuiert und in Sicherheit gebracht, schildert BRK-Einsatzleiter Rettungsdienst Thomas Blüml die Situation. An der Sammelstelle wurden die Betroffenen von Kräften des Roten Kreuzes erstversorgt und vom BRK-Kriseninterventionsteam seelisch betreut.

Da die Löscharbeiten nur unter schwerem Atemschutz möglich waren, stellte das Rote Kreuz für die Feuerwehrleute Getränke bereit. Vom BRK waren elf Einsatzkräfte mit drei Rettungswagen vor Ort, darunter zahlreiche ehrenamtliche Kollegen der Unterstützungsgruppe Rettungsdienst Pfarrkirchen und Triftern, die Schnell-Einsatz-Gruppe Betreuung sowie Blümls Kollege von der Einsatzleitung Rettungsdienst, Maximilian Borchert.